

Die Kunst der Körperwandlung

Assunta Chiarella | **Mit der Gruppenausstellung «Grau_Robertson_Widmer» vereinigt die Galerie Rätus Casty in Davos drei Kunstgattungen der besonderen Art. Präsentiert werden Bilder der Malerin Irene Grau, Videoarbeiten des Videokünstlers Ossi Robertson sowie Skulpturen der Bildhauerin Birgit Widmer, die eindrucksvoll den menschlichen Körper thematisieren.**

Der menschliche Körper ist aufgrund seiner Vergänglichkeit einer steten Wandlung unterzogen. Diese Tatsache lässt niemanden unberührt. Seit jeher versuchen Künstlerinnen und Künstler diese Wandlung durch ihre Werke aufzuzeigen. Für den Betrachter eröffnet sich dadurch die Möglichkeit, die damit verbundenen Emotionen bewusster wahrzunehmen. Und genau diese Chance bietet sich in der aktuellen Gruppenausstellung «Grau_Robertson_Widmer» in der Galerie Rätus Casty in Davos. Drei renommierte Künstler, die sich hauptsächlich mit dem menschlichen Körper auseinandersetzen, präsentieren gemeinsam ihre Werke. Besonders stolz ist die Galeristin Alessandra Ruggieri auf die bekannte, spanische Malerin Irene Grau: «Die Verbindung zwischen zwei Schweizer Künstlern und einer spanischen Künstlerin spiegelt auch die Orientierung unserer Galerie wider. Wir möchten aufstrebende schweizerische, regiona-

le sowie internationale Kunst unterstützen.» Irene Grau, die zum ersten Mal in der Schweiz ihre Bilder ausstellt, befasst sich vorwiegend mit der Körperstudie. Die junge Künstlerin analysiert die konstante Wandlung des menschlichen Körpers sowie die Vergänglichkeit und Fragilität der menschlichen Natur.

Der Zürcher Videokünstler und Gynäkologieprofessor Ossi Robertson hingegen will mit seinen Videoinstallationen die Aufmerksamkeit auf die innere Schönheit lenken. Den menschlichen Körper behandelt er als Kunstobjekt. Robertson konzipierte für diese Ausstellung eine Rauminstallation, in welcher die beiden Videos «Countdown» und «Origin of Life» simultan reproduziert werden. «Countdown» erklärt die Entstehung des Lebens bis hin zur Geburt. In «Origin of Life» wird die Videoprojektion mit zeitgenössischem Tanz und Trance-Musik auf eindruckliche Weise verbunden. Durch diese inspi-



Skulpturen von Birgit Widmer. Im Hintergrund Videostills auf Folie und Acrylglas-Säule mit LED-Licht von Ossi Robertson.



Galerieinhaber Rätus Casty und Annette Bailleux, Ossi Robertson, Birgit Widmer, Irene Grau sowie die Rednerin und Galeristin Alessandra Ruggieri (v. l. n. r.).

rierenden Videoprojektionen lernt der Betrachter seinen Körper mit seinen Organen und deren Funktionen neu zu erforschen.

«Worüber man nicht sprechen kann, darüber soll man zeichnen.» Diese Aussage ist kennzeichnend für die Schweizer Künstlerin Birgit Widmer aus Flawil. Die 45-jährige Bildhauerin ist bekannt für ihre feinsinnigen Zeichnungen, Malereien und modellhaften Skulpturen. Birgit Widmer widmete sich dem Thema «Sauna». Ihre sieben Figuren stellen Menschen dar, die sich während dem Saunagang entkleiden. Die

Originalskulpturen sind aus geschnitztem Thuja- oder Lindenholz. Dazu gibt es sechs Abgüsse in weissem Kunststoff. Die Skulpturen der Schweizer Künstlerin werden in der Galerie Rätus Casty permanent als Konstante zu den wechselnden Ausstellungen gezeigt.

Die Gruppenausstellung «Grau_Robertson_Widmer» in der Galerie Rätus Casty in Davos dauert bis mit 28. Februar. Die Galerie befindet sich an der Promenade 98 und ist von Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18.30 Uhr geöffnet. Am Samstag jeweils von 11 bis 16 Uhr. Telefon 081 416 17 52, www.galerie-raetuscasty.com